



Wann lobt die DPoIG endlich mal den Innenminister?

© DPoIG

Lob und Tadel, mancher mag von Zuckerbrot und Peitsche reden, der Schwabe vielleicht den Ausdruck „NED GSCHIMPFT, ISCH GLOBT GNUGI!“ verwenden.

In den vergangenen Wochen und Monaten haben wir den Innenminister nur äußerst selten gelobt und mehr getadelt.

Inhalt

- 2 JobBike BW für die Tarifbeschäftigten noch nicht verfügbar
- 2 Polizeirevier Ehingen mit neuen Fußballtrikots
- 2 Rolf Fauser jetzt Mitglied der AI-Taskforce der ENFSI
- 3 Neuer Innenstaatssekretär Thomas Blenke, MdL
- 4 Daran arbeiten wir
- 6 Bezirksverband Konstanz tagt in Steißlingen
- 7 Neuwahlen beim Bezirksverband Ulm
- 7 Besuch beim Polizeipräsidium Einsatz
- 8 Landesfrauenkonferenz 2023
- 8 Im Gespräch mit Frau Anke Ströbele

Und ja, ich selbst formuliere da zuweilen sehr klar und unmissverständlich.

Dabei ist es gefühlt noch gar nicht so lange her, da hat man meinem Vorgänger noch vorgeworfen, er würde bei der CDU auf dem Schoß sitzen. Auch wenn dem nicht so war und man Lob dort verteilte, wo es angebracht war, und Kritik geübt hat, wo man es für richtig erachtete.

Abgesehen davon, dass der Landesvorsitzende der CDU und Innenminister nicht die CDU ist, würde heute niemand mehr auf die Idee kommen, uns solches vorzuwerfen. Und selbst dann nicht, wenn kaum einem verborgen bleibt, dass der DPoIG-Landesvorsitzende und der CDU-Fraktionsvorsitzende Manuel Hagel eine sehr enge und gute Zusammenarbeit pflegen und sich in diesen Reigen Minister(innen), Staatssekretäre und Abgeordnete einreihen. Was im Übrigen auch für die Grünen, die FDP und die SPD gilt.

Leider kann der Innenminister bei Weitem nicht an die politischen Erfolge aus der 1. Amtszeit anknüpfen. Auch wenn das relativ einfach war, weil der Koalitionsvertrag diese vorweggenommen hat. Leider trägt er mit seinem Verhalten dazu bei, dass die Polizei in ein schlechtes Licht gerät, obwohl sie rein gar nichts damit zu tun hat. Und leider kann man nicht feststellen, dass er selbst die Verantwortung dafür übernimmt und den Eindruck hinterlässt, aus den Fehlern zu lernen und die Polizei wieder in ein ruhiges Fahrwasser führt.

Dabei würden wir gerne täglich den Minister in den höchsten Tönen loben. Loben, etwa beispielsweise für:

- > Wertschätzung der Tarifbeschäftigten durch faire Löhne/Eingruppierungen
- > Wahrnehmung der wirtschaftlichen Situation der Beschäftigten und Zahlung einer Inflationszulage
- > Reduzierung der Wochenarbeitszeit von 41 Stunden
- > Anerkennung der Belastungen im Schichtdienst durch besonders reduzierte Arbeitszeiten
- > angemessene Erhöhung der Zulagen – beispielsweise LOD
- > Gewährung einer Zulage in den geschlossenen Einsatzeinheiten
- > Anhebung der Schichtzulage und Streichung der Reduzierung bei Gewährung der Polizeizulage
- > Anhebung der Polizeizulage auf das Niveau der Bundespolizei
- > Gewährung der Polizeizulage im Ruhestand
- > echte Freifahrtregelung für Kriminalbeamte(innen)
- > Volle Übernahme der Kosten für das Deutschland-Ticket für alle Beschäftigten
- > Dienstrechtsreform (Säulenmodell) für den gehobenen Dienst mit einem deutlichen Abbau des „Oberkommissarbauchs“ und Perspektiven bis A 13+Z
- > echte „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“
- > zusätzliche Stellen zum Ausgleich von Eltern- und Erziehungszeiten
- > Berücksichtigung von Teilzeitbeschäftigten im Schichtdienst mit Vorsorgekuren

- > mehr Personal zur Absenkung der Belastung und Steigerung der inneren Sicherheit
- > Verbesserung der Ausrüstung und Ausstattung
- > Digitalisierungsoffensive in der Polizei
- > Verbesserung der Gebäudesituation und der Unterkünfte in den Bildungseinrichtungen
- > Qualitätsoffensive in der Ausbildung und Fortbildung

Leider bleiben die Wünsche unserer Mitglieder in den vergangenen Wochen auf der Strecke und es sind in erster Linie die Fraktionen, die uns unterstützen. Mit viel mehr als einer „Kennzeichnungspflicht“ wird unser Minister wohl nicht in die Geschichte eingehen, obwohl er mal von uns mit der Bezeichnung „Strobl-Welle“ zur Einstellungsoffensive gelobt wurde.

Gerne will ich zusagen, dass ich den Innenminister für jede kleine Verbesserung aus der Wunschliste unserer Mitglieder lobe. Aber ich will mich genauso dazu bekennen, dass wir und ich weiterhin schonungslos den Finger in die Wunde legen. Auch wenn an der polizeilichen Basis der Eindruck entstanden ist, dass wir die „Einzigsten“ sind. Gerade deshalb gilt der Spruch, den unser Ehrenvorsitzender Dieter Berberich immer zitierte: „Wer kämpft, kann verlieren – wer nicht kämpft, hat schon verloren“ und ich füge hinzu – dabei gilt für uns, dass wir uns selbst und unseren Mitgliedern treu bleiben.

Ihr/Euer Ralf Kusterer

Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger
(V. i. S. d. P.)
Telefon 07251.703-1510
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de
Landesgeschäftsstelle:
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Telefon 0711.9979474-0
Telefax 0711.9979474-20
Internet: www.dpolg-bw.de
E-Mail: info@dpolg-bw.de
ISSN 0723-1830



JobBike BW für die Tarifbeschäftigten noch nicht verfügbar

Wer sich von den Tarifbeschäftigten für eine Entgeltumwandlung für die Nutzung des JobBike-Angebots entschieden hat, wird auf eine Geduldprobe gestellt.

gleichen Bedingungen eröffnet wird, wie sie bereits für Landesbeamtinnen und Landesbeamte gelten.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 ist der TV Radleasing BW in Kraft getreten, durch welchen den Tarifbeschäftigten des Landes Baden-Württemberg der Zugang zum Angebot JobBike BW (Nutzungsüberlassung von Fahrrädern auf Grundlage des Leasings mit Entgeltumwandlung) zu den grundsätzlich

Bis die Tarifbeschäftigten das Angebot tatsächlich in Anspruch nehmen können, sind jedoch noch eine Reihe von Vorbereitungs- und Umsetzungsschritten nötig, die einige Zeit in Anspruch nehmen werden. Deshalb steht der Termin für die Öffnung von JobBike BW für die Tarifbeschäftigten noch nicht fest. Sobald der Startzeitpunkt absehbar ist, wird auf der Homepage unter



© DPoIG BW

www.jobbikebw.de darüber informiert werden.

Es ist leider so, dass nicht nur die tarifrechtlichen Änderungen in entsprechende Texte gegossen, sondern auch die Verträge des Landes mit dem Leasinggeber angepasst werden müs-

sen. Hierzu bedarf es wohl leider einer Neuausschreibung. Der vorläufige Zeithorizont, so der „Flurfunk“, ist wohl Anfang nächsten Jahres – dies aber ohne jegliche Gewähr, denn es ist aktuell nicht abschätzbar, wie lange einzelne Schritte dauern werden. ■

Polizeirevier Ehingen mit neuen Fußballtrikots

Erstmals mit neuen **Fußballtrikots** startete die **Mannschaft des Polizeireviers Ehingen** beim Kleinfeldfußballturnier des Polizeipräsidiums Ulm am 29. Juni 2023 in Geislingen.

DPoIG Ehingen neue Fußballtrikots für das Polizeirevier, in dem der überwiegende Teil der Beschäftigten Mitglied in der DPoIG ist.

Dafür bedankten sich die Kolleginnen und Kollegen des Polizeireviers mit der Übersendung des Mannschaftsfotos. ■

Nachdem die alten Trikots doch deutlich in die Jahre gekommen waren, stiftete die



© DPoIG BW

> Polizeirevier Ehingen

Rolf Fauser jetzt Mitglied der AI-Taskforce der ENFSI



© Windmüller

> Rolf Fauser

deskriminalamt und die Polizei des Landes bekannt.

Seit Juli 2023 ist er nun auch Mitglied der AI-Taskforce (Artificial Intelligence – auf Deutsch: KI) bei **ENFSI** (European Network of Forensic Science Institutes). Damit spielen das Kriminaltechnische Institut des Landeskriminalamts Baden-Württemberg und damit auch mittelbar die DPoIG bei diesem Thema auf europäischer Ebene mit. ■

Rolf Fauser, Landesbeauftragter für die Kriminalpolizei, gehört zu den umtriebigen Menschen in der Kriminalpolizei. Seine hohe fachliche Kompetenz ist weit über das Lan-

Und es wäre nicht Rolf Fauser, wenn nicht schon bei der EU ein Projektantrag gestellt wurde, um über ein EU-Förderprogramm 2024 speziell Geldmittel für KI zu bekommen. ■



> Oliver Auras, Ralf Kusterer, Thomas Blenke, Sarah Leinert, Dirk Preis (von links)

Neuer Innenstaatssekretär Thomas Blenke, MdL

Zu Gast bei Freunden

Es ist wahrlich kein Fremder, der am 24. Juli 2023 gegen 13 Uhr an der Tür der DPoIG-Landesgeschäftsstelle klingelt. Und er hat mit Sicherheit kein Navi benötigt, sondern findet den Weg dorthin auch mit verbundenen Augen: Thomas Blenke, MdL, der neue Innenstaatssekretär.

Wer mehr als 28 Jahre dem Landtag von Baden-Württemberg angehört, davon in der Zeit von 1995 bis 2001 als Parlamentarischer Berater der CDU-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg und anschließend seit 2001 als Abgeordneter, und wer mehr als 20 Jahre dem Innenausschuss angehört, ist kein Fremder für die DPoIG-Mandatsträger. Vielmehr gehört er zu den langjährigen Wegbegleitern der DPoIG, Verhandlungs-, Kooperationspartner, Mitstreiter für die Anliegen der Polizei und Vermittler in allen sicherheitspolitischen Themen.

Für viele ist er in der Tat der „Tom“, dem man auch seit Jahren freundschaftlich ver-

bunden ist. Aber auch ein Politiker, dem man mit Respekt begegnet, insbesondere deshalb, weil er zu den immer weniger werdenden Landtagsabgeordneten der CDU gehört, die seit Jahrzehnten über ein Direktmandat gewählt wurden und an der gesellschaftlichen Basis geerdet sind.

Seit 1976 bekleidet der neue „STS“, wie man gerne den Staatssekretär abkürzt, Ehrenämter in der CDU: von der JUNGEN UNION, dem CDU-Kreisverband (Calw) bis zum Bezirksverband. Er gehörte dem Gemeinderat und dem Kreistag an und war stellvertretender Bürgermeister. Überdies ist er heute noch

Mitglied der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung.

Als Jurist mit zwei Staatsexamen, der seinen Weg nach Stuttgart über das Regierungspräsidium und das Verkehrsministerium genommen hatte, bringt er im Gegensatz zu vielen anderen einen ordentlichen Beruf mit und hat diesen auch ausgeübt.

Bis vor wenigen Wochen war er noch stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg und Vorsitzender des Arbeitskreises Inneres, Digitalisierung und Kommunen seiner Fraktion. Er gehörte nicht nur dem Innenausschuss an, sondern auch dem sogenannten Ständigen Ausschuss, der als sogenanntes Zwischenparlament nach Ablauf der Wahlperiode oder nach einer vorzeitigen Landtagsauflösung bis zum Zusammentritt des neuen Landtags die Rechte des Parlaments gegenüber der Regierung wahr und

während der Wahlperiode die Aufgaben eines Fachausschusses für Verfassungs- und Rechtsfragen sowie für Medienpolitik und Datenschutz hat. Darüber hinaus war er stellvertretender Vorsitzender des Parlamentarischen Kontrollgremiums (PKG) zur umfassenden Kontrolle des Verfassungsschutzes und Mitglied des Präsidiums des Landtages.

Der DPoIG Bund war er insbesondere als Vorsitzender der Konferenz der innenpolitischen Sprecher von CDU und CSU in Bund, Ländern und Europa ein verlässlicher Verhandlungspartner und immer für Impulse zugänglich.

Die DPoIG gratulierte nicht nur zum neuen Amt, sondern freut sich auf die Fortsetzung der Zusammenarbeit in diesem Regierungsamt. Und zwar in der gleichen Art und Weise, wie man das bereits früher vor dem Gespräch beim „Antrittsbesuch“ getan hat. ■



© DPoIG BW

Daran arbeiten wir

Nicht alle Themen, denen wir uns aktuell zuwenden, erhalten in der Öffentlichkeit die Aufmerksamkeit, die sie eigentlich benötigen. Deshalb greifen wir in dieser Rubrik einzelne Themen heraus, an denen wir (auch) aktuell arbeiten.



Uwe Stegmeier,
Kreisvorsitzender
Balingen

© DPoIG BW

Erhöhung des Kleidergeldes/ Bekleidungskonto

Seit Jahren beträgt das Kleidergeld für die uniformierten Angehörigen des Polizeivollzugsdienstes 150 Euro beziehungsweise 260 Euro (seit Anfang 2017) für Angehörige des PVD im operativen Dienst. Seit Jahren unverändert ist das Bekleidungs-

geld, das den Angehörigen im PVD zur Verfügung gestellt wird. Viele jüngere Kolleginnen und Kollegen müssen über Jahre sparen, um sich ausreichend Uniformteile beschaffen zu können. Alle anderen benötigen dringenden Nachersatz zumal gerade im operativen Dienst die Beanspruchung der Uniform sehr hoch ist und damit verbunden auch die Abnutzung.

Es gehört eigentlich zu den Forderungen, die schon seit Jahren auf der Agenda stehen: „Die Erhöhung des Kleidergeldes“. Dabei muß immer die optimale Ausstattung der Kolleginnen und Kollegen im Vordergrund stehen. Die Uniform prägt das äußere Erscheinungsbild. Wir halten eine Erhöhung mit Blick auf die Inflationsentwicklung auf mindestens 360 Euro beziehungsweise 200 Euro für angemessen.

Als besonders ärgerlich empfinden wir es, wenn das Finanzministerium den im Landespolizeipräsidium anerkannten Erhebungsbedarf bei den Haushaltsberatungen ohne Begründung streicht. Das zeigt, wie wenig Verständnis und Realitätssinn man in den Büros im „Neuen Schloss“ hat.



Ullrich Arzt,
Kreisvorsitzender
Pforzheim

© DPoIG BW

Kleidergeld für die Kriminalpolizei

Nicht nur weil die ersatzlose Streichung des Kleidergeld im Jahr 1998 für Kriminalbeamte emotional Spuren hinterlassen hat. Nicht nur weil man es als wenig wertschätzend für die Arbeit der Kriminalpolizei bewertet hat und bewertet. Und nicht nur, weil der Wegfall des Kleidergeldes als Schlechterstellung gegenüber der Schutzpolizei mit dem Kleiderkonto wahrgenommen wird.

Es war schlichtweg fachlich falsch dieses Kleidergeld zu streichen. Und es ist faktisch längst überfällig, dass ein Kleidergeld für diese Kolleginnen und Kollegen wieder eingeführt wird. Damals als es gestrichen wurde, waren es monatlich 35 DM. Gemessen an den Forderungen der DPoIG zur Erhöhung des Bekleidungskontos und unter Berücksichtigung der Preisentwicklungen halten wir einen Betrag von mindestens 35 Euro für angemessen.

Gerne laden wir die Entscheider beim Finanzministerium mal dazu ein, mit den Kriminalbeamten/innen in den Einsatz zu fahren. Selbst zu erleben, dass man aufgrund der Schutzweste mache Kleidungsstücke etwas größer kaufen muss und diese dann kaum privat tragen kann. Den Verschleiß der Kleidung festzustellen, der sicher über der regulären Nutzung in einem Finanzamt liegen dürfte. Und dabei noch in der eigenen Wohnung die Gerüche des täglichen Einsatzes zu importieren, die eine ganze Familie davon partizipieren lässt.



Andreas Herzog,
Bezirksvorsitzender
Konstanz

Ausstattung der VPI-Angehörige mit adäquater Uniform

Seit Jahren besteht die Forderung des Kompetenzteams Gefahrgut nach einer adäquaten Bekleidung und Schutzausrüstung für die Gefahrgutkontrolleure im Land. Die DPoIG hat sich dieser Forderung angeschlossen und fordert seit Jahren die Ausstattung mit dem Einsatzanzug (als Kontrollanzug), Polo-Hemden, entsprechendes Schuhwerk und eine adäquate Kopfbedeckung. Abgesehen davon gehört nach unserer Auffassung auch ein Ausrüstungskoffer der den Schutzbestimmungen des ADR entspricht, dringend in die Auslieferung.

Aber nicht nur die Gefahrgutkontrolleure, auch die übrigen Beamtinnen und Beamten der Verkehrspolizei, die tagtäglich mit der Kontrolle des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs betraut sind, verfügen nicht über die Bekleidung, die für diese Art von Kontrollen notwendig wären. Ein erster Schritt wurde sicher mit der Einführung der überaus geeigneten gelben Warnjacken bei der Verkehrspolizei getätigt, die wir ebenfalls gefordert hatten. Jetzt gilt es jedoch diesen speziellen Bereich weiter auszustatten. Beispielfhaft

Persönliche Zuteilung = Gefahrgutkontrolleur

- > 2 x Einsatzanzug + 5 Poloshirts
- > Sicherheitsschuhe der Klasse S3 (Haix XR1)
- > Handschuhe für die Kontrolle (Nitril-Arbeitshandschuhe)
- > Warnjacke beziehungsweise Kontrolljacke (eventuell Neuananschaffung mit Chemikalienschutz)
- > Anstoßkappe nach DIN EN 812:2012 und A1

Zentrale Vorhaltung pro Fahrzeug ein Koffer mit

- > Chemikalienhandschuhe
- > Hitzeschutzhandschuhe
- > Einmalüberziehanzüge
- > Schutzbrillen
- > Atemschutzmasken (Vollmaske)
- > Taschenlampe nach ATEX (2014/34/EU) – explosionsgeschützt
- > Funkgerät nach ATEX (2014/34/EU)?



Dirk Preis,
Bezirksvorsitzender
Offenburg

Modernisierung und Qualitätsverbesserung der Uniform

Insbesondere die Älteren Kolleginnen und Kollegen können sich an den Wechsel von der „grünen“ auf die „blaue“ Uniform erinnern, die der damalige und hochgeschätzte Innenminister Heribert Rech (CDU) auf den Weg gebracht hat. Das war im Jahre 2010/2011 und liegt also mehr als zwölf Jahre zurück.

Wer einmal seinen privaten Kleiderschrank auf-/ausräumt, der wird schnell erkennen, dass sich in Sachen Mode und Schnitt einiges getan hat. Besonders merken dies Kolleginnen und Kollegen, die sich privat den Outdoor-Aktivitäten zuwenden. Ganz abgesehen von den Sportbegeisterten. Längst haben neue Stoffe und Funktionalitäten Einzug in die Modebranche erhalten. Selbst wer die heutige Arbeitskleidung in Bereichen mit hoher Beanspruchung und Beachtung der Arbeitssicherheit betrachtet stellt fest, dass wir hier einen Nachholbedarf haben. Gerade jetzt fällt das wieder auf, wenn man im Urlaub in andere Bundesländer, oder ins benachbarte Ausland fährt und schaut welche Uniformteile dort die Polizei trägt.

Es wird höchste Zeit, die Polizeiuniform insbesondere im operativen Bereich (Streifen- und Ermittlungsdienst) zu modernisieren und an die neusten Entwicklungen und Möglichkeiten anzupassen. Für die DPoIG steht dabei auch das Wärme- und Kälteschutz-Konzept und die Funktionalitäten im Vordergrund. Etwa, die Nutzung von führungs- und Einsatzmitteln.

Folgende Bekleidungsstücke stehen dabei ganz oben auf der DPoIG-Wunsch-Liste

- > Sommertragehülle mit ihrem ballistischen Schutz
- > Funktionsunterwäsche/flammhemmende Thermowäsche
- > Entwicklung elastischen Elemente (Arm-, Leisten- / Kniebereich)
- > Einführung zusätzlicher Uniformteile (zwischen Kurzarmhemd und Strickjacke)
- > Einführung einer Windjacke (unter der Sommertragehülle)
- > Alternative Kleidungsstücke beispielsweise als Ersatz für Diensthemd unter Schutzweste



Mike Müller,
Vorsitzender
OV Stuttgart 2

Sonder(be)kleidung für Kradfahrer

Auch die Sonder(be)kleidung für Kradfahrer ist nach Auffassung der DPoIG dringend verbesserungswürdig. Insbesondere Probleme beim Regenschutz, aber auch beim Kombi insgesamt machen schon lange eine Überarbeitung notwendig. Dass die Schutz-/Sonderbekleidung für Kradfahrer/-innen dringend erforderlich ist, war auch bereits beim Innenministerium anerkannt. Eine Projektgruppe sollte die Lösungen aufzeigen. Dabei wurden Praktiker mit einbezogen. Wir hoffen auf eine nahe Umsetzung. Dabei könnte ja die Fußball-Europameisterschaft auch ein Anreiz für den amtierenden Innenminister sein, für den sich die Kradfahrer(innen) sicher auch gerne für einen Fototermin neu einkleiden lassen.



© DPolG BW

> Teilnehmer(innen) an der Tagung des Bezirksverbandes Konstanz

Bezirksverband Konstanz tagt in Steißlingen

Am 5. Juli 2023 folgten fast 30 Delegierte der Einladung des Bezirksvorsitzenden Andreas Herzog in das Hotel Sättle nach Steißlingen zur Bezirks-tagung 2023.

Die Tagungsstätte war ja auch schon in der Vergangenheit Tagungsort der DPolG, die mit einem großen Tagungsraum Platz für eine professionelle Veranstaltung bietet.

Es war die dritte Bezirkstagung im neuen Bezirksverband Konstanz nach 2020, dem die Kreisverbände Konstanz, Rottweil, Schwarzwald-Baar und Tuttlingen angehören.

Auf der Tagesordnung standen Neuwahlen, die im Grunde keine Überraschungen zeigten und in fast gewohnter Einstimmigkeit bisherige Mandats-träger bestätigten.

die Neuwahlen in der nächsten Bezirkstagung. Lediglich bei der JUNGEN POLIZEI gab es aufgrund einer notwendigen Neuwahl eine Veränderung. Lisa Klaiber vom Kreisverband Tuttlingen wird zukünftig die Führung der JUNGEN POLIZEI im Bezirksverband übernehmen.

Aus deren Redebeiträgen konnten die Teilnehmer(innen) Informationen zu aktuellen Herausforderungen und Entwicklungen entnehmen. Dabei stand die gesamte Veranstaltung mehr unter dem Motto „Dialog“ als reine Vorträge: die Probleme der Basis, Themen, die man auf die

Agenda nehmen muss oder bei denen es darum ging, den Sachstand abzufragen. Impulse der Teilnehmer(innen), die man durchaus auch aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten konnte. Aber sicherlich auch die Erkenntnis, dass man im Bezirk und im Landesverband gut aufgestellt ist und nicht nur um die kleinen und großen Probleme weiß, sondern auch aktiv an diesen arbeitet – sei es hinsichtlich der Situation der Tarifbeschäftigten oder aber der Unwuchten von Personal-, Besoldungs-, Versorgungs- und Beihilfeentwicklungen.

| Bezirksfrauenbeauftragte | Heike Storch |
|---|-------------------|
| Bezirksfrauenbeauftragte | Susanne Binder |
| Bezirksbeauftragte JUNGE POLIZEI | Lisa Klaiber |
| Stellvertretender Bezirksbeauftragter JUNGE POLIZEI | Benjamin Leistner |
| Bezirksseniorenbeauftragter | Michael Kotzian |
| Bezirksseniorenbeauftragter | Peter Mutter |
| Bezirkstarifbeauftragte | Andrea Hofmann |
| Bezirkstarifbeauftragte | Jutta Schneider |

Mit an den Bodensee gereist waren die Landesgeschäftsführerin Sarah Leinert, das Mitglied im geschäftsführenden

| Bezirksvorsitzender | Andreas Herzog |
|---------------------------------------|----------------|
| Stellvertretender Bezirksvorsitzender | David Schwarz |

Bei Bezirksgliederungen der Landesfrauenvertretung, Landstarifvertretung, der JUNGEN POLIZEI und der Landes-seniorenvertretung erfolgen

Landesvorstand und stellvertretender Vorsitzender des Hauptpersonalrats, Dirk Preis, sowie der DPolG-Landesvorsitzende Ralf Kusterer.

> „Eisaktion“ Kreisverband Emmendingen

Für eine erfrischende Abkühlung sorgte dieser Tage die Vorstandschaft des Kreisverbandes Emmendingen, die ihre Mitglieder mit einem Eis überraschte.



© DPolG BW (2)

> Vorstandsmitglied Linda Wieske, Kollege Julian Krams



Die Freude war groß und jeder durfte einmal zugreifen.



© DPoIG BW

> Teilnehmer(innen) an der Tagung des Bezirksverbandes Ulm

Neuwahlen beim Bezirksverband Ulm

Am 17. Juli 2023 fand in Ulm die Bezirkstagung 2023 statt, an der die Delegierten der Kreisverbände Ulm, Biberach, Göppingen und Heidenheim sowie der Ortsverband Ehingen teilgenommen haben.

Vom Landesverband waren der Landesvorsitzende Ralf Kusterer, der stellvertretende Landesvorsitzende Oliver Auras, das Mitglied im geschäftsführenden Landesvorstand, Dirk Preis, und die Landesgeschäftsführerin Sarah Leinert angereist und informierten über die verschiedensten Themenbereiche.

Auf der Tagesordnung standen Neuwahlen, die im Grunde keine Überraschungen zeigten und in fast gewohnter Einstimmigkeit erfolgten.

| | |
|---------------------------------------|-------------|
| Bezirksvorsitzender | Peter Vietz |
| Stellvertretender Bezirksvorsitzender | Peter Groll |

Natürlich waren es die aktuellen Tagesthemen, die bei der Bezirkstagung zur Sprache gekommen sind. An erster Stelle der Freispruch des Inspektors der Polizei von dem Vorwurf der sexuellen Nötigung. Welche sexuellen Vorlieben dürfen

öffentlich werden und sind mit einem solchen Amt nicht vereinbar? Wie groß darf die Einflussnahme der Legislative auf die Exekutive bei der Beset-

zung von Stellen sein? Gibt es Unterschiede bei den Beurteilungen des höheren Polizeivollzugsdienstes und der anderen Laufbahnen? Wie ist das mit dem Alkoholverbot aus der PDV 350 bei Angehörigen des Polizeivollzugsdienstes im In-

nenministerium? Ab wann müssen Führungskräfte einschreiten und ab wann müssen gegen diese zumindest Verwaltungsermittlungen eingeleitet werden? Braucht man einen Inspekteur?

Aber natürlich standen auch die üblichen Themen zur Diskussion: die Situation der Tarifbeschäftigten oder aber Entwicklungen beim Personal, der Besoldung und Versorgung sowie der Beihilfe, der Dienstpostenbewertung oder im Personalvertretungsrecht.

Besuch beim Polizeipräsidium Einsatz

Der DPoIG-Landesvorsitzende Ralf Kusterer und dessen Stellvertreter Jürgen Engel, zugleich Vorsitzender ÖPR, trafen sich Ende Mai mit Polizeipräsident Anton Saile zu einem Gedankenaustausch über aktuelle Themen, die primär das PP Einsatz betreffen.

> Jürgen Engel, Anton Saile und Ralf Kusterer (von links)



© DPoIG BW



> Rege Teilnahme an der Landesfrauenkonferenz in Baiersbronn

© DPoIG BW

Landesfrauenkonferenz 2023

„Aller guten Dinge sind drei“ – so die Begrüßungsworte von Marion Rothmund bei der Landesfrauenkonferenz. Nachdem coronabedingt die Landesfrauenkonferenz bereits zweimal abgesagt werden musste, hat es nun endlich am 3. und 4. April 2023 geklappt. Die Landesfrauenbeauftragte Marion Rothmund konnte Delegierte aus den verschiedenen Bezirks- und Präsidialverbänden in Baiersbronn herzlich willkommen heißen.

Der von Marion Rothmund vorgestellte Geschäftsbericht war geprägt von coronabedingten Themen, wie zum Beispiel die neue Möglichkeit von Homeoffice oder aber die verkürzte Antragsdauer bei Telearbeitsplätzen. Allerdings kommt der Wermutstropfen direkt hinterher, da es bei den meisten Dienststellen nicht genug

Hardware gibt. Sie berichtete über die Aktivitäten der Landesfrauenvertretung innerhalb der verschiedenen Organisationen, bei der sie in der Vergangenheit auch Unterstützung von Natascha Hildenbrand und Manuela John bekam.

Als Gäste konnten der Landesvorsitzende Ralf Kusterer und dessen Stellvertreter Daniel Jungwirth begrüßt werden, die über aktuelle Themen aus dem Land, dem Bund und der GmbH berichteten. Ebenfalls konnte aus dem geschäftsführenden Landesvorstand Dirk Preis begrüßt werden, der auch die anstehenden Wahlen durchführte.

Als kleine vorösterliche Überraschung überreichte Ralf Kusterer allen Damen einen kleinen Holzosterhasen und beglückwünschte den neuen Landesfrauenvorstand, der mit

Marion Rothmund und deren Vertreterin Manuela John sowie neu im Team Danijela Brecic und Natascha Hildenbrand einstimmig von den Delegierten gewählt wurde.

Die Landesfrauenkonferenz hatte einen starken inhaltlichen Fokus gesetzt und Themen identifiziert, um welche sich verstärkt gekümmert werden sollte. Wie in fast allen Gremien der DPoIG wurden die Tarifverhandlungen und auch die Entwicklungsmöglichkeiten für Tarifbeschäftigte ganz oben auf die Agenda gesetzt. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und auch die Karrieremöglichkeiten nach der Beurlaubung aus familiären Gründen waren weitere Schwerpunktthemen. Aber auch klassische Themen, die eigentlich ein Dauerbrenner sind, wie die Uniform für Frauen und beispielsweise Vorsor-

gekuren werden weiterhin auf der Tagesordnung stehen.

Bei all den Themen durfte ein Blick über den Tellerrand in andere Organisationen nicht fehlen. So ist die Landesfrauenvertretung auch in der Bundesfrauenvertretung sowie Landesfrauenvertretung des Beamtenbundes vertreten und aktiv eingebunden. Es gehört sicher zu einer aktiven Frauenarbeit, dass man alle Möglichkeiten ausschöpft, um die Interessen der DPoIG-Mitglieder kompetent zu vertreten. Einig waren sich alle, dass eine DPoIG-Präsenzveranstaltung einen deutlichen Mehrwert zu Online- oder hybriden Veranstaltungen bietet. Umso mehr freuten sich die Delegierten über diese Veranstaltung, wodurch auch das Netzwerk der Landesfrauenvertretung wieder gestärkt werden konnte. ■

Im Gespräch mit der Referatsleiterin 33 – Personal- und Organisationsmanagement – im Innenministerium, Frau Anke Ströbele

Zu einem Antrittsbesuch und persönlichen Austausch war die neue Referatsleiterin 33 im Innenministerium, Frau Anke Ströbele, am 5. Mai 2023 zu Gast auf der DPoIG-Landesgeschäftsstelle.

Frau Anke Ströbele ist die Nachfolgerin in der Referatsleitung von Herrn Moser von Filseck, mit dem man auch in der DPoIG eine sehr angenehme und enge Zusammenarbeit hatte. Das Referat 33 für Personal- und Organisationsmanagement ist für die Entwicklung und Steuerung der Polizei von enormer Bedeutung. Zentrale

Anliegen des Personals werden dort auf- und umgesetzt. Nicht nur deshalb ist eine gute Zusammenarbeit der handelnden Personen wichtig.

Nachdem der Landesvorsitzende Ralf Kusterer schon seit einiger Zeit in seiner Funktion als Vorsitzender des Hauptpersonalrats der Polizei beim Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen, sehr eng und vertrauensvoll mit Frau Ströbele zusammenarbeitet, war das nun der Beginn der Zusammenarbeit auf gewerkschaftlicher Ebene.



> Anke Ströbele und Ralf Kusterer

© DPoIG BW

Wie so oft gilt es manchmal, auch vorbereitend Themen zu diskutieren, ohne damit gleich an die Öffentlichkeit zu gehen. Und so war auch dieses Ge-

spräch von solchen Themen geprägt, über die wir in naher Zukunft ausführlich berichten können. ■